

Eckberge erhebt. Das Schloss, seit 1849 Eigentum des Prinzen Albrecht von Preussen, ist jetzt im Besitz der Söhne des Prinzen, der Grafen von Hohenau. Von dem Turme des Restaurants „Weisser Hirsch“ geniesst man eine prachtvolle Aussicht auf Dresden und seine Umgebung. Es ist das landschaftlich Schönste, was Dresden bietet. Vor dem Kurhause „Weisser Hirsch“, dessen schöne Parkanlagen sich links des Weges ausbreiten, führt der Weg bei der Mordgrundbrücke links abwärts zur Elbe nach Loschwitz. Wein- und Obstanpflanzungen, die zuweilen Terrassen bilden, bedecken die Abhänge, dazwischen ziehen sich Garten- und Parkanlagen hin, aus deren Grün herrliche Villen und prächtige Schlösser hervorleuchten. Es ist ein herrliches Gelände, welches mit seinen malerischen Bergabhängen, tiefen Schluchten und dem stolz dahinziehenden Strome wohl poetische Stimmungen hervorzuzaubern vermag. Kein Wunder daher, dass sich Schiller besonders hierhin gezogen fühlte. In halber Höhe des Abhangs steht über dem Dorfe das sog. Schillerhäuschen auf dem ehemaligen Körner'schen Grundstücke, in dem der Dichter seinen Don Carlos schuf. Allmählich steigt man nach Loschwitz hinab.

Loschwitz, einer der schönstgelegenen Vororte Dresdens, mit 4862 Einw. Beliebte Sommerfrische.

Gasthöfe: Hôtel Demnitz mit grossem Garten. — Ratskeller. — Burgberg, hoch gelegen, mit schöner Aussicht. — Viktoria-Höhe. Schöne Aussicht.

In der Mitte des Dorfes zieht sich der Loschwitzgrund zur Elbe hinab. Ueber die 1893 dem Verkehr übergebene König Albert-Brücke gelangt man in das gegenüberliegende Dorf

Blasewitz mit 6300 Einw. Sommerfrische.

Gasthöfe: Hôtel Bellevue. — Schillergarten, dicht neben der Brücke, mit schönem Blick auf die Elbe und die Loschwitzer Höhen. Zur Erinnerung an Schiller in diesem Garten unter der Schillerlinde ein Gedenkstein. Hier hat der Dichter auch